

1:

## **1. Bürgermeisterin Christiane Meyer Jahresabschlussrede 2024 in der Stadtratssitzung am 09.12.2024**

Verehrte Geistlichkeit,  
verehrte Stadtratskolleginnen, verehrte Stadtratskollegen,  
liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,  
sehr geehrte Vertreter der Presse,

ich begrüße Sie alle herzlich zu dieser letzten Sitzung im Jahreskreis.

Lassen Sie mich zu Beginn den Blick auf ein großartiges Jubiläum richten. 75 Jahre besteht unser Grundgesetz, das uns Freiheit, Frieden und Recht gewährt und uns darauf verpflichtet. Seit 75 Jahren bekennen wir uns zu den Grundrechten, die das Rückgrat des Grundgesetzes bilden und die Werteordnung unseres Landes festlegen. Dieses Jubiläum wurde mit Festveranstaltungen und Aktivitäten gebührend begangen, auch in unserer Stadt.

- An Ostern wurde der Christophorusbrunnen beim Rathaus von Kindern und Jugendlichen geschmückt. Thema: „*Demokratie und Kinderrechte*“.
- Das Jugendkulturfest OpenEbs24 lud im Sommer zum Politik-Talk ein unter dem Motto „*wir.hier.jetzt – wie geht Demokratie?*“.
- Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums schrieben mit Kreide den Text der Grundrechte auf unsere Straßen.
- In der Stadthalle wurde für 200 Jugendliche das Theaterstück „*Nathan der Weise*“ aufgeführt, ein Statement für Vernunft, Toleranz und Humor, gegen Barbarei und Hass.
- Am Girls Day luden Bürgermeisterin und Stadträtinnen zum Blick hinter die Kulissen der Kommunalpolitik ein.

Wir können andererseits nicht über Entwicklungen und Ereignisse in Europa und weltweit hinwegsehen, die deutlich machen:

**Demokratie ist kein Selbstläufer. Demokratien sind zerbrechlich. Ihr Erhalt erfordert permanente Anstrengung.**

Umfragen nach den Europawahlen 2024 kamen zu dem Ergebnis, dass nur noch

## 2:

46 % der Deutschen großes oder sehr großes Vertrauen in die Demokratie haben. Angesichts der globalen Krisen, deren Auswirkungen wir auch vor Ort spüren, macht sich eine insgesamt eher pessimistische Zukunftserwartung breit. Die wirtschaftliche Lage im Land wird mehrheitlich als schlecht eingeschätzt.

**Müssen wir fürchten, dass die demokratischen Strukturen und die Menschen, die in ihnen handeln, mit den anstehenden Herausforderungen überfordert sein könnten?** Allenthalben wird die Forderung nach sogenannten „disruptiven“ Entscheidungen laut – schneller soll es gehen, mit Althergebrachtem soll gebrochen werden – zur Not am Ende auch autoritär, ohne langes Nachfragen?

**Ich setze dagegen: Gerade wenn es anstrengend wird, muss sich Demokratie bewähren.**

Gerade in Zeiten der Krisen und des Umbruchs gilt es, Pessimismus und Untätigkeit zu überwinden. Mit Hau-Ruck-Methoden ist nicht gedient. Und niemand sollte so tun, als gäbe es die eine einfache Antwort auf die Fragen der Zukunft.

Es mag stimmen, dass Entscheidungsprozesse verkürzt, dass Verwaltungsabläufe vereinfacht werden können, auch dass wir den Möglichkeiten der Digitalisierung offen gegenüberstehen sollten.

Was wir aber nach wie vor und gerade jetzt brauchen, sind politisch Verantwortliche, die sich die Zeit nehmen, um den richtigen Weg zu ringen. Das sage ich bewusst auch mit Blick auf die Kommunalwahlen 2026. Denn in der Tat, **Demokratie beginnt vor Ort.** Im „Basislager der Demokratie“, dem Stadtrat, in den Strukturen der kommunalen Selbstverwaltung und Beteiligung in Vereinen, Verbänden und Organisationen wird die „große Politik“ im Kleinen konkret.

Wir brauchen Menschen, die für die eigenen Interessen eintreten, aber auch für die anderer. Wir brauchen Menschen, die ebenso auch zusammenarbeiten wollen, wo es um das gemeinsame Ganze geht.

Wir brauchen Bürgerinnen und Bürger mit dem Mut zur Veränderung, aber auch mit Geduld, mit Engagement und Gemeinsinn; Bürgerinnen und Bürger mit Zuversicht und Tatkraft, mit Vernunft, Anstand und Solidarität.

Und wir alle brauchen – auch und besonders in den sozialen Medien – eine Kommunikation, bei der es nicht darum geht, andere ins Unrecht zu setzen oder

### 3:

gar schlecht zu machen, nicht nur darum, der eigenen Enttäuschung, dem eigenen Ärger, dem eigenen Hass Ausdruck zu verleihen. Bevor wir Nachrichten absenden, sollten wir uns stattdessen fragen, wie wir selbst auf das Geschriebene reagieren würden. Fragen wir uns, ob unser *Post*, unsere E-Mail geeignet ist, einen Dialog in Gang zu setzen, oder ob es ihn eher abwürgt. Und gerade jetzt, kurz vor Weihnachten, sollten wir nicht zuerst fragen, was die Auseinandersetzung befeuert, sondern vielmehr was dem Frieden und der Verständigung dient.

#### Wo stehen wir als Ort des demokratischen Miteinanders?

Im zweiten Teil meiner Ausführungen möchte ich Ihnen einige Zahlen und Eckdaten aus der Statistik des zu Ende gehenden Jahres nennen.

- **Bevölkerungsentwicklung:** In Ebermannstadt haben derzeit 7.023 Menschen ihren Erstwohnsitz, 10 mehr als vor einem Jahr. 2024 wurden bisher **43 Kinder geboren**. 325 Personen **zogen weg**, dem stehen 314 Zuzüge gegenüber.
- Es gab 28 **Eheschließungen**, ähnlich wie 2023. Mit der Scheune im Stephanushof in Moggast kam in diesem Jahr ein weiterer attraktiver Trauungsort hinzu.
- 54 **Gewerbeanmeldungen** stehen 48 **Gewerbeabmeldungen** gegenüber.
- Die **Steuerkraft** der Stadt Ebermannstadt vermindert sich im Vergleich zum Vorjahr um 84 € auf rd. 1.146 € pro Einwohner.
- Die **Kreisumlage 2025** ist noch nicht bekannt. Was wir aber bereits wissen: Der Landkreis meldet einen hohen Bedarf an.

#### Wie sieht es mit den Finanzen aus?

**Bundes- und landesweit gilt, was auch für Ebermannstadt zutrifft: Die Kommunen stehen vor den größten finanziellen Herausforderungen der letzten Jahrzehnte.**

Die **Ausgaben** sind in den letzten Jahren mit ungebremster Dynamik angestiegen. So sind insbesondere die Bau-, Energie- und Personalausgaben zum Teil im zweistelligen Prozentbereich gewachsen. Die bayerischen Kommunen haben das Jahr 2023 mit einem Rekorddefizit von annähernd 2,5 Mrd. € abgeschlossen. Zum Halbjahr 2024 zeichnet sich ein Defizit von rund 5 Mrd. € ab. Während diese Ausgabensteigerungen in den vergangenen Jahren durch kräftig

## 4:

sprudelnde Steuereinnahmen aufgefangen wurden, tritt die Einnahmeseite nun weitgehend auf der Stelle. Die aktuellen Steuerschätzungen geben keinen Anlass, auf eine Verbesserung der Situation in den nächsten Jahren zu hoffen.

Seit langem bedrängen die Kommunen den Bund und die Länder, eine nachhaltige Finanzstrategie für kommunale Investitionen zu erstellen. Für den **kommunalen Finanzausgleich**, die finanzielle Grundlage der kommunalen Selbstverwaltung konnte nach schwierigen Verhandlungen eine Einigung für 2025 erzielt werden.

Demnach erhöht sich das **Finanzausgleichsvolumen** gegenüber dem Vorjahr um rund 608 Mio. €. Die 60 Mio. €, die der Freistaat aus eigenen Haushaltsmitteln beisteuert, sind allerdings durch Entnahmen aus den Rücklagen gegenfinanziert – zukünftig wird das kaum noch möglich sein.

Immerhin können damit einerseits die Schlüsselzuweisungen gestärkt werden – **Ebermannstadt erhält daraus sehr erfreuliche 1,6 Mio. €**, vor allem, weil unsere Steuerkraft gesunken ist. Andererseits soll die Aufwärtsentwicklung der Umlagen – insbesondere für die Bezirke – gedämpft werden.

Weniger erfreulich verlief aus kommunaler Sicht die **Umsetzung der Grundsteuerreform**. Der Bund und vor allem der Freistaat haben mit ihrem **Versprechen der Aufkommensneutralität** die Grenzen ihrer politischen Zuständigkeit überschritten und in die kommunale Finanzhoheit eingegriffen. Der Druck, der damit auf kommunale Entscheidungsträger entstand, war auch in Ebermannstadt deutlich spürbar. Die Mehrheit des Stadtrats konnte oder wollte sich diesem Druck nicht entziehen. Es überwog der Wunsch, in Zeiten der Teuerung und der Mehrbelastungen die Steuerbelastung so gering wie möglich zu halten. Die Haushaltsberatungen 2025 werden zeigen, wie wir mit den realen Zwängen und Herausforderungen fertig werden, die auf uns zukommen. Ob es bei der um 600.000,- Euro erhöhten Schlüsselzuweisung und der noch unbekanntem Kreisumlage mit Einsparungen allein getan sein wird, werden wir sehen. Im Frühjahr werden wir gemeinsam entscheiden, wie es weitergeht.

### **Blicken wir aber noch etwas genauer auf die Finanzsituation unserer Gemeinde:**

Für die **Gewerbesteuer** gilt: Mussten wir im letzten Jahr noch von Mindereinnahmen gegenüber dem Haushaltsansatz berichten, hoffen wir für

## 5:

2024 auf eine Punktlandung bei rund 3,7 Mio. Euro. Den Ansatz aus dem **Lohnsteueraufkommen** werden wir mit 5,18 Mio. Euro um rd. 55.000 € übertreffen.

Bei den **Einnahmen** insgesamt wurden auch in diesem Jahr wieder nicht alle Ansätze realisiert. Immerhin wurden sie aber auf den Weg gebracht.

Ein Beispiel dafür ist das **Baugebiet Debert II**: Hier konnten die eingeplanten Verkaufserlöse noch nicht erzielt werden. Der Erschließungsträger hat zwar Mitte des Jahres Baufirmen beauftragt, die Infrastruktur herstellen; vorbereitende Arbeiten haben bereits stattgefunden. Eine endgültige Einigung mit allen Grundstückseigentümern konnte aber erst im Herbst erzielt werden. Deshalb konnte der Stadtrat auch erst im Dezember den Verkaufspreis der 15 städtischen Grundstücke festlegen und über die Umsetzung der Vergaberichtlinien entscheiden. Dem tatsächlichen Verkauf im Jahr 2025 steht nun wohl aber nichts mehr entgegen.

Auch die Einnahmen aus dem **Verbesserungsbeitrag** zur Abwasseranlage sind noch nicht geflossen. Der nötige Beschluss konnte erst im November gefasst werden, sodass die Bescheide erst Anfang Dezember verschickt wurden. Die erste Rate wird im Januar 2025 fällig. Uns ist allen bewusst, dass dies in der Vorweihnachtszeit keine erfreuliche Nachricht ist. Dennoch bitten wir unsere Bürgerinnen und Bürger um Ihr Verständnis.

Auf der Ausgabenseite verlief der **Mittelabfluss** in manchen Bereichen durchaus schleppend. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Personalmangel und krankheitsbedingte Ausfälle auf allen Behördenebenen, in Ingenieurbüros und bei Projektanten ausgelastete Firmen, bürokratische Auflagen verzögern die Durchführung von Maßnahmen. Die Folge ist, dass die dafür vorgesehenen Mittel nicht abgerufen wurden. Wir nehmen Ausgabenreste mit ins neue Haushaltsjahr.

Auf den ersten Blick könnte man meinen, dass sich unsere Haushaltssituation dadurch entspannt. Das ist leider **nicht der Fall**.

Durch die eingesparten Mittel werden die dringend notwendigen Maßnahmen ohne Haushaltsansatz bei weitem nicht abgedeckt. *(Beispiel: Für das Kinderhaus Wiesentgarten fehlt eine Regelung zur Übernahme der ungedeckten Kosten.)* Dazu kommen Unwägbarkeiten insbesondere bei Förderquotenhöhen und

## 6:

Baukosten. Mit steigenden kommunalen Umlagen ist zu rechnen. *(Beispiele: Die schwierige Situation des Klinikums Forchheim - Fränkische Schweiz hat Auswirkungen unbekannter Größe auf die Kreisumlage; die Umsetzung der Ganztagsbetreuung wirkt sich auf die Schulverbandsumlage aus).*

Nüchtern betrachtet können die Ausgabenreste gerade einmal dazu dienen, die Rücklagen aufzustocken und so wenigstens einen kleinen Spielraum zu schaffen, um auch auf Unwägbarkeiten reagieren zu können.

**Das eben Gesagte sollte uns nicht den Blick darauf verstellen, dass das Jahr 2024 für die Verwaltung ein intensives Planungsjahr war.**

Ich darf hier einige Baumaßnahmen ankündigen, die im nächsten Jahr beginnen: Der Sägmühlsteg wird neu errichtet, der Fußweg und das Gelände entlang des Breitenbachs werden saniert. Saniert wird auch die Kanalisation in Niedermirsberg und Wohlmuthshüll, dazu verschiedene Einrichtungen auf der Kläranlage. Der Bau des Kinderhauses Wiesentgarten beginnt, das Sportzentrum wird saniert, der Breitbandausbau im ganzen Stadtgebiet wird fortgeführt. Dabei besteht ein enormer Zeitdruck, auch weil Förderzeiträume auslaufen.

Und selbstverständlich wurde im laufenden Jahr auch ein großer Teil der Vorhaben realisiert.

Als Beispiel nenne ich die Umsetzung des 2023 verabschiedeten **Tourismuskonzepts**. Es wurden zwei neue Mitarbeiterinnen eingestellt, die TouristInfo wurde neu eröffnet, das Angebot wurde digitalisiert, das Stadtportal wurde zur zentralen Informationsquelle ausgebaut, soziale Medien wurden in die positive Imagebildung einbezogen.

Die Aufwertung des Reisemobilstellplatzes „Oberes Tor“ mit Neu-Erlass der Wohnmobilstellplatzsatzung und der Wohnmobilstellplatzgebührensatzung passte natürlich gut dazu. Eingebettet in das **Wohnmobilstellplatzkonzept** dreier interkommunaler Vereine lohnt sich die Investition umso mehr.

**Meine Damen und Herren, in einem weiteren Abschnitt möchte ich der Frage nachgehen: Was prägt unser Handeln als Kommune in der Demokratie?**

**Hier gilt als oberstes Prinzip: Kommunen müssen selbst demokratisch, rechtmäßig, effektiv und effizient handeln. Wenn das Handeln als legitim**

7:

## erlebt wird, schafft es Vertrauen in den Staat als Organisationsform der Gesellschaft.

Hierfür treten unsere 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der **Verwaltung** ein. Sie bereiten die Beschlüsse des Stadtrats vor und sorgen für deren Umsetzung. Bei der Suche nach neuen Fördermöglichkeiten sind sie kreativ. Sie beraten die Bürgerinnen und Bürger in ihren Angelegenheiten. Immer wieder sind sie sogar Veranstalter von Festen – vom Altstadtfest bis zum Weihnachtsmarkt.

Angesichts von Fachkräftemangel und unbesetzten Planstellen bemühen sie sich, Lücken auszugleichen. Mit der Optimierung von Arbeitsprozessen und Einführung neuer Programme reagieren sie auf neue Aufgaben.

Besonders gefreut habe ich mich in diesem Jahr über die hervorragenden Teamleistungen, vielfach in Zusammenarbeit mit Externen aus den Bereichen Vereine, Schulen, Gewerbe und Ehrenamt. Dazu gehörten ein Aufräumtag, 4 Themenmärkte, ein Weihnachtsmarkt, organisiert durch das Ordnungsamt; ein Informationsmarkt zur Windenergie, organisiert von den Teamassistentinnen, musikalische Rahmenprogramme unserer Musikschule, ein Bauhof, der zur Mithilfe bereitsteht, auch wenn die ILE Fränkische Schweiz oder das Zentrenmanagement Aktionen plant.

Auf diese Weise ist eine Art **Netzwerk „Engagierte Stadt“** entstanden, eine Kooperation zwischen Stadt und Stadtgesellschaft. Herzlichen Dank!

## Weiter gilt: Wer auf eine starke Zivilgesellschaft setzt, muss Partizipation fördern und politisches Handeln transparent machen.

Neben den 11 regulären Bürgerversammlungen fanden 3 weitere statt, u. a. zum Thema **Windenergie auf der Langen Meile**. Hierzu gab es auf Antrag der Bürgerinnen und Bürger eine Sondersitzung des Stadtrates. Es folgte eine Exkursion zu den Windkraftanlagen in Betzenstein und Hagenbüchach. Auf der Homepage der Stadt wurde eine Rubrik zur Windkraft eingerichtet. Auch ein Informationsmarkt Windenergie wurde organisiert.

## Um bürgerschaftliches Engagement zu fördern, braucht es Plattformen der Beteiligung.

Unsere **Ideenschmiede am Kirchenplatz 2** lädt zum Eintreten und Mitmachen ein.

## 8:

- Das **Zentrenmanagement** hatte in diesem Jahr ein offenes Ohr für Eigentümerinnen und Eigentümer, Gewerbetreibende und Kunden der Innenstadt. Sie waren Ansprechpartner bei Sorgen und Nöten während der Sanierung der Hauptstraße. Für gute Ideen in der Innenstadt steht der Verfügungsfonds bereit. Die **ISEK Lenkungsgruppe**, ein Zusammenschluss aus Fraktionssprechern, Verwaltung und Akteuren der Stadtgesellschaft entscheidet über den Zuschlag.
- Die **ILE Fränkische Schweiz AKTIV** unterstützt bürgerschaftliches Engagement mit dem Regionalbudget.

### Ein hoher sozialer Zusammenhalt stärkt die Stabilität einer Stadtgesellschaft.

Das beeindruckende Wirken von Engagierten und ihren Organisationen möchte ich anhand einiger Beispiele würdigen.

### Hilfe für Menschen in Not- und Krisensituationen

Das Landratsamt Forchheim hat 4 **Unterkünfte für Geflüchtete** in Ebermannstadt angemietet. Dort leben derzeit über 60 Menschen aus der Ukraine, Syrien, Russland, Georgien, Eritrea, Ghana, Marokko und dem Irak. Weitere 68 Personen wohnen in privaten Unterkünften. Im Frühjahr haben wir gemeinsam mit dem katholischen Seelsorgebereich der Caritas ins Rathaus eingeladen, um Ehrenamtliche als Sprachpaten oder als Begleiter bei Ämtergängen zu gewinnen. Allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer bin ich sehr dankbar. Über weitere helfende Hände würde ich mich sehr freuen.

**Retten, Löschen, Bergen, Schützen** – so lassen sich die Aufgaben unserer **11 Feuerwehren** zusammenfassen. Für gute Arbeitsbedingungen und eine gute Ausstattung zu sorgen, ist eine Aufgabe, die der Stadtrat gerne wahrnimmt. Mit der Anschaffung des Mehrzweckfahrzeugs (MZF) für die FFW Ebermannstadt, der Sanierung des Löschwasserteichs in Moggast und der Umrüstung der Sirenensteuerung konnten wir einen Beitrag leisten. Der FFW Niedermirsberg gratulieren wir zum 135-jährigen Bestehen. Den Wehren Moggast und Wohlmuthshüll danken wir für die Gründung ihrer Kinderfeuerwehren.

Dankbar bin ich auch unserem Kreisbrandrat Oliver Flake für seine Initiative zum **Katastrophenschutz**. Für alle Gemeinden des Landkreises werden Sonderschutzpläne für den Fall eines totalen Blackouts erstellt. In der Steuerungsgruppe dabei ist unser Hauptamtsleiter Simon Dorsch.

## 9:

Bei allen Aktiven unserer Wehren, den Mitgliedern der Feuerwehrvereine, den Führungsdienstgraden in Stadt und Landkreis, aber auch bei allen weiteren Rettungskräften und Hilfeleistenden möchte ich mich für Ihren selbstlosen ehrenamtlichen Einsatz bedanken.

**Der Hospizverein für den Landkreis Forchheim** hat im Familienzentrum Hasenberg eine Zweigstelle eröffnet. Damit entstand ein Angebot für die Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen und deren Angehörigen. Für diese wertvolle ehrenamtliche Arbeit zollen wir Respekt und sagen danke.

**Kulturelle Aktivitäten** und das Wissen um unsere Geschichte sind ein Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe und Zusammenhalt und grundlegend für gelebte Demokratie. Einige Beispiele aus unserer Stadtgesellschaft möchte ich nennen:

- **Die Seniorenvertretung 55+**, die für eine aktive Lebensgestaltung im Alter steht.
- Als Beispiel dafür, was **Dorfgemeinschaften** auf die Beine stellen können, möchte ich den Familientag mit Hüpfburg und buntem Kinderprogramm in Burggailenreuth im Juli nennen.
- Gemeinsam mit ehrenamtlichen Museumsbeiräten betreut unsere Museumskoordinatorin Dagmar Brütting das **Heimatmuseum**. Die Beteiligung am Museumstag „*Museum in the Dark*“ oder auch die Sonderausstellung „*Patente Franken*“ werden uns in Erinnerung bleiben.
- Für vorbildliche Arbeit erhielt unsere Stadtbücherei St. Nikolaus das Silberne Bücherei-Siegel des Michaelbunds.
- Gratulieren durften wir auch dem Verein **Dampfbahn Fränkische Schweiz e.V.** Seit 50 Jahren befährt und erhält er die denkmalgeschützte Strecke nach Behringersmühle. Damit ist er nicht nur eine Attraktion für Einheimische und Touristen, er stärkt auch die Hoffnung auf eine „*Mobilität der Zukunft*“, die die Nutzung der Gleise auch durch *agilis* ermöglicht.

### **Ehrenamtliche im Einsatz für Frieden in Europa**

**Deutsch – französische Städtepartnerschaften** hauchen abseits der großen politischen Bühnen der Verständigung in Europa immer wieder Leben ein. Zu Pfingsten organisierte der **Freundeskreis Ebermannstadt – Chantonnay** eine Fahrt zur 25. Mini-Olympiade nach Frankreich. 70 Personen, vorwiegend Familien, waren dabei. Auf dem Feuerstein fand erstmalig ein Jugendcamp statt

# 10:

unter dem Motto „*gemeinsam (er-)leben*“. Jugendpflege, Freundeskreis und Vereine stellten ein tolles Programm auf die Beine. Alle Stadträtinnen und Stadträte lade ich herzlich ein, mich nächstes Jahr zu den 55-jährigen Jubiläumsfeierlichkeiten nach Frankreich zu begleiten.

**Ich möchte allen danken, die dazu beitragen, dass sich so viele von uns in unserem Heimatstädtchen wohlfühlen. Den ehrenamtlich Tätigen in Verbänden und Vereinen, Helferinnen und Helfern in der Nachbarschaft, der Feuerwehr, Bürgerinnen und Bürgern, die bereit sind, sich für das Wohl anderer einzusetzen.**

**Gute Bildung ermöglicht es uns, auf Schlüsselprobleme der Gegenwart zu reagieren.**

Für unser Engagement im schulischen und außerschulischen Bildungsbereich wurde uns das **Qualitätssiegel „Bildungskommune im Landkreis Forchheim“** verliehen. Die Auszeichnung unterstreicht die Bedeutung unseres Städtchens als wichtiger Lernort in der Region. Darauf können wir sehr stolz sein.

Wir gratulieren dem **Kulturkreis Ebermannstadt** zu seinem 75-jährigen Bestehen. Nicht nur das Jubiläumskonzert im Juli war ein Highlight im Jahreskalender. Zahlreiche Konzerte, Lesungen, Vorträgen und Exkursionen sorgten für viele schöne Erlebnisse.

Der Aufgabe einer **qualitätvollen Betreuung** unserer Kinder kommt eine immer größere Bedeutung zu.

- Mit der heutigen Entscheidung zum Kinderhaus „Wiesent-Garten“ wird wieder ein Stein für den Bau der **fünfgruppigen Kindertagesstätte** aus dem Weg gerollt. Wir schaffen die Voraussetzungen dafür, dass der Neubau im Herbst 2025 beginnen kann.
- Auf dem Weg, den Rechtsanspruch auf **Ganztagsbetreuung** für Grundschul Kinder ab 2026 zu erfüllen, sind wir einen Schritt weiter. Der Schulverband hat sich für die Organisationsform „*Kooperativer Ganztag*“ ausgesprochen. Sie verbindet Unterricht und Betreuungsphase und ist Garant für hohe pädagogische Qualität. Derzeit wird in der Schulfamilie das pädagogische Konzept ausgearbeitet, das für den Förderantrag nötig ist.

# 11:

- Damit auch Einzelne nicht verloren gehen, unterstützen wir 4 Plätze des präventiven **Familienbildungsprogramms** der AWO.

## **Bewegung und Gesundheit sind für uns von größter Bedeutung. Denn Ebermannstadt ist eine Sportstadt!**

- Unser **Sportzentrum** bekommt eine Generalsanierung. Architekten und Fachplaner arbeiten an der Ausführungsplanung. Bis Mitte 2025 soll die Ausführung beginnen. Das **EbserMare** startete mit frisch renovierten Sanitäreanlagen und einer neuen Wasseraufbereitung in die Saison 2024.
- Der **TSV Ebermannstadt** wurde mit der Aktivpromenade Ebermannstadt zum Sieger beim Wettbewerb „*Bestes Regionalbudget-Projekt Oberfrankens*“ gekürt. Der **SV Moggast** feierte mit einer bunten Festveranstaltung im Herbst sein 50-jähriges Bestehen. Wir gratulieren!
- Zum dritten Mal startete mit dem **LOWA Ultratrail Fränkische Schweiz** die nationale Trailrunning-Saison in Ebermannstadt erstmals mit Bayerischen Meisterschaften.
- Der in diesem Jahr geschaffene **Spielplatz im Mühlgraben** ist „eingespielt“. Mit der Eröffnung des neuen **Spielplatzes Diesbrunnen** entstand ein Bewegungsparadies, das über unser Stadtgebiet hinaus beliebt ist. Der **Spielplatz Lochwiese** erhielt einen neuen Rutschturm mit Balancierpfad und Tunnelrutsche in Ebermannstadt. Ein großer Dank geht an unsere leidenschaftlichen „Kümmerer“ Jugendpflegerin Katharina Kurth-Lipfert und den stellvertretenden Bauhofleiter René Müller.
- Die alljährliche **Sportlerehrung** steht für die Verbundenheit von Ebermannstadt und Sport. 2024 stand die Leistung von 10 Einzelsportlerinnen und Sportlern und 9 Mannschaften aus 9 Sportarten im Mittelpunkt. Nach sieben Weltmeistertiteln und einem dritten Platz bei der diesjährigen Kunstrad-WM beendet Lukas Kohl seine Karriere. Wir gratulieren und danken für herausragende sportliche Momente.

**Klima- und Umweltschutz sind mehr als Schlagwörter der Stunde – sie sind eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, an der wir alle mitwirken müssen. Besonders großes Potenzial liegt bei den Kommunen.**

Zu unseren Aufgaben gehört der Schutz der Gewässer und des Trinkwassers.

# 12:

- In diesem Jahr nahmen wir die Schlammentwässerungsanlage auf der **Kläranlage** in Betrieb. Der Ortsteil Burggaillenreuth wurde angeschlossen. Förderanträge für weitere Sanierungsmaßnahmen liegen dem Wasserwirtschaftsamt vor. Der Austausch der elektronischen Steuerung und die Planung des Hygienebereichs für Personal wurden beauftragt.
- Die Stadtwerke Ebermannstadt beteiligen sich gemeinsam mit 11 weiteren Versorgern an einem neuen **Trinkwasserstrukturkonzept**, durch das die Qualität und Verfügbarkeit von Trinkwasser für alle Haushalte gewährleistet werden soll, auch im Hinblick auf den Klimawandel und etwaige Katastrophenszenarien.

## In Sachen Artenschutz arbeiten wir mit vielen Kooperationspartnern zusammen.

- Dank der Teilnahme der **ILE Fränkische Schweiz AKTIV** am Streuobstpakt konnten in diesem Jahr rd. 2.000 Obstbäume gepflanzt werden. Unser Ziel: Bewusstsein schaffen für den Wert des Streuobsts für Lebensräume.
- Mit neuem Einkaufsführer und geförderten Projekten durch den Verfügungsfond Ökoprojekte (*u. a. neues Kartoffelkäfersammelgerät für den Danhof in Wohlmuthshüll*) stärkt die **Öko-Modellregion Fränkische Schweiz** den ökologischen Landbau entlang der Wertschöpfungskette.
- Rund um den Solarpark Poxstall wurden 3.000 Sträucher und 28 Obstbäume gepflanzt. Zwei Schäfer aus der Umgebung nutzen die Flächen zur Beweidung. Mittlerweile befinden sich auf dem Gelände der Anlage in Eschlipp 147 verschiedene Pflanzenarten.
- Unsere langjährige Unterstützung des „*Wässerwiesen Projekts*“ hat sich gelohnt. Mit einem Festakt im Mai feierten wir die Ernennung der „traditionellen Bewässerung“ von der UNESCO zum Immateriellen Kulturerbe der Menschheit.

## Wir tragen unseren Teil zur Energiewende bei.

- Das **Vorranggebiet Lange Meile Süd** wurde Mitte des Jahres rechtskräftig. Im August haben wir einen Antrag auf Vorbescheid für den Bau von 4 Windenergieanlagen gestellt.
- In der ersten Jahreshälfte haben wir rd. **490 Straßenleuchten auf LED-Technik** umgerüstet. Das spart jährlich rund 100.000 kWh Strom ein und reduziert den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um rund 40 Tonnen.

# 13:

- Die **Gestaltungssatzung für die Sanierungsgebiete** wurde fortgeschrieben und damit die Möglichkeiten für private Photovoltaikanlagen erweitert.
- Am **landkreisweiten Mobilitätskonzept** mit den Schwerpunkten Alltagsradverkehr, Radinfrastruktur, sowie an flankierenden Angeboten wie Carsharing und digitalen Mobilitätsangeboten arbeiten wir mit.
- Mit der Übernahme des **Biomasseheizwerkes Ebermannstadt** sind unsere Stadtwerke in die Wärmeversorgung aus regionalen Holzhackschnitzeln eingestiegen. Derzeit wird an einem Zukunftskonzept gearbeitet.
- Voraussichtlich Anfang 2025 werden die Gemeinden vom Land verpflichtet, die **kommunale Wärmeplanung** anzugehen. Sie soll den vor Ort kosteneffizientesten Weg zu einer klimafreundlichen und fortschrittlichen Wärmeversorgung ermitteln. Empfohlen wird die Erarbeitung in Konvois, d. h. gemeinsam mit Nachbarkommunen, um die Verwaltungen zu entlasten.

## Digitalisierung

**Flächendeckendes, schnelles Internet** ist die Voraussetzung dafür, dass sich gerade ländliche Regionen entwickeln und die Chancen der Digitalisierung nutzen können. Im Stadtgebiet laufen gerade die Arbeiten, um rd. 2.900 Haushalte mit „*Glasfaser ins Haus*“ zu versorgen. Bis 2026 werden nahezu alle Haushalte in Ebermannstadt über einen schnellen Anschluss verfügen, wenn sie es denn wollen.

Für diesen zukunftsweisenden Erfolg ist insbesondere unserem Breitbandpaten, Geschäftsstellenleiter Andreas Kirchner, zu danken.

## Bauen und Wohnen

Bezahlbaren Wohnraum schaffen, bestehenden sichern, Leerstände beseitigen; den gesamten Wohnungsmix im Blick haben vom Einfamilienhaus bis zur Etagenwohnung für Jung und Alt, Parkmöglichkeiten bedenken – all das liegt in der Verantwortung der Kommune. Ich nenne ein paar Beispiele:

- Mit den **Stadtgärten Ebermannstadt** entstand ein gehobener Wohnkomplex mit 28 Eigentumswohnungen im Herzen der Stadt. Barrierefrei von der Tiefgarage bis ins Penthouse.
- Erste vorbereitende Arbeiten für die Erschließung des Baugebietes „**Debert II**“ haben begonnen. Das **Ebser Baulandmodell** kann gerade in wirtschaftlich

# 14:

schwierigeren Zeiten dazu beitragen, dass sich junge Familien den Wunsch nach einem Eigenheim erfüllen können.

- Mit dem Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans „**Peunt IV – Kirchenplatz**“ möchten wir dem Plan der kath. Pfarrei St. Nikolaus entgegenkommen, geförderten Wohnraum zu ermöglichen. Geplant sind 23 Wohnungen und eine moderne Versammlungsfläche für die Kirchengemeinde.
- Nach der 1. Änderung des Bebauungsplans „**Parkplatz Kohlfurtweg**“ können dringend benötigte Parkplätze geschaffen werden.
- Gemeinsam mit unserem Zentrenmanagement unterstützen wir Eigentümerinnen und Eigentümer mit **Fördermitteln und Sanierungsberatung** auch bei der Suche nach einem Nachfolger.
- Im besonderen Fokus der Öffentlichkeit stand die **Sanierung der Hauptstraße**. Auch dank guter Abstimmung mit Gewerbetreibenden, Anwohnern und Öffentlichkeit konnten wir den Zeitplan einhalten.

Die Stadt Ebermannstadt wurde im Frühjahr als eine von nur drei bayerischen Kommunen mit dem staatlichen **Gütesiegel „Flächenbewusste Kommune“** ausgezeichnet. Damit würdigt die Bayerische Staatsregierung Städte, Gemeinden und interkommunale Allianzen, die sich in besonderem Maße um den Schutz der wertvollen Ressource Boden verdient machen. Unsere Bemühungen nach dem Grundsatz Innentwicklung vor Außenentwicklung wurden damit in besonderer Weise gewürdigt.

**Lassen Sie mich schließen mit Worten des Dankes und Wünschen zur Weihnacht.**

Ich bedanke mich bei allen **Stadträtinnen und Stadträten, Ortssprechern und Ortsvertretern**. Sie haben sich für Ebermannstadt und seine Ortsteile eingesetzt. Neben ihrem regulären Job wälzen Sie Finanzpläne, Bauanträge oder Verordnungen, um sich auf die nächste Sitzung vorzubereiten. Ich hoffe, dass Sie in ihrem Ehrenamt auch genügend erfüllende Momente erleben. Ihre Tatkraft, Ihr Gemeinsinn verdienen allergrößten Respekt.

In diesem Jahr dürfen wir besonders Stadträtin Brigitta Dörfer und den Stadträten Heinrich Sponsel und Wilhelm Kraupner gratulieren. Sie erhielten die Kommunale Dankurkunde des Freistaates Bayern, eine Auszeichnung, die ein

# 15:

langjähriges, mindestens 18 Jahre dauerndes Wirken voraussetzt.

Ein besonderer Dank geht an meine **beiden Stellvertreter**, Rainer Schmeuß und Richard Wiegärtner, die mir stets mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Mein Dank gilt auch Bürgermeister **Alwin Gebhardt**, Unterleinleiter, den Bürgermeisterkollegen im Schulverband und unserem Geschäftsführer der Stadtwerke **Jürgen Fiedler**.

Insbesondere bedanke mich bei **allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** in der Verwaltung, in Bauhof und Kläranlage, im Schulverband und bei den Stadtwerken für ihr Engagement, ganz besonders bei Ihnen, lieber Herr Kirchner, für Ihre unermüdliche konstruktive Unterstützung und dafür, dass Sie immer den Überblick behalten. Dank auch meinen Mitarbeiterinnen, die mir im Bürgermeisteramt unmittelbar zuarbeiten.

Mein Dank geht hinaus an **alle, die in irgendeiner Weise mitgestaltet und angepackt haben**, um unser Ebermannstadt weiterzuentwickeln und dies noch weiter tun. Ohne dieses so wichtige ehrenamtliche Engagement wäre unsere Gemeinschaft ärmer.

Und vor allem bedanke ich mich bei **meiner Familie**. Sie gewähren mir den Freiraum, ohne den ich dieses zeitraubende, aber sehr erfüllende Amt nicht ausüben könnte.

Ihnen allen und Ihren Familien, allen Bürgerinnen und Bürgern wünsche ich frohe und gesegnete Weihnachtstage. Für das neue Jahr 2025 wünsche ich uns allen ein friedliches, respektvolles Miteinander sowie Zufriedenheit, Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

**Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.**